

Zwischen der Musik wird gelacht

Seelbacher Verein baut Comedy-Elemente in sein Frühlingskonzert ein / Orchester ist in Hochform

Von Walter Schmidt

Seelbach. Comedy und Musik passen prima zusammen, wie der Musikverein Seelbach bei seinem Konzert am Samstagabend im Bürgerhaus bewiesen hat. Dort lieferten sich zwischen den Stücken zwei Damen auf der Bühne lustige verbale Scharmützel.

Gleich zu Beginn eröffnete Dirigent Christian Sade dem Publikum augenzwinkernd, dass die Moderatorin noch nicht eingetroffen sei. So passte der erste Titel »La Chasse«, (die Jagd) hervorragend, und schon während des Musikstücks sah man auf dem Flur des Bürgerhauses eine Frau suchend herumgehen. Kurz darauf standen dann aber sogar gleich zwei Damen, die »Stepinskis« (Natascha Fiedler, Jutta Burger), auf der Bühne, um die Moderation zu übernehmen. Die etwas verzwickte Situation löste sich auf, nachdem sich die beiden Kontrahentinnen geeinigt hatten, sich zusammenzutun.

Jede wollte ihre Co-Moderatorin übertreffen und fiel der anderen deshalb mehr oder weniger bissig ins Wort. Es ging um Männergeschichten und kleine menschlichen Schwächen, die die Damen der jeweils anderen ankreideten. Das bot für das Publikum einen interessanten Unterhaltungswert, welches sich immer wieder mit Applaus hierfür bedankte.

Musikalisch ging die Reise im ersten Teil über Wien und Paris nach Spanien, durch Europa und die USA. Selbst das kleinste Instrument fügte sich hörbar in den Klangkör-



Dirigent Christian Sade und die Aktiven des Seelbacher Musikvereins feierten mit ihrem Frühlingskonzert der etwas anderen Art einen großen Erfolg. Foto: Künste

per des Orchesters ein. Beim Stück »Dance Nr. 2« von Schostakowitsch präsentierte sich das Orchester mit seiner ganzen Vielfalt der Bläser und der Rhythmusgruppe, wobei Elemente aus irischer Musik sowie aus Bauerntänzen zu hören waren. Gekonnt vorgelesen wurde auch der populäre Titel »New York, New York«.

Pianist Martin Fehrenbach brachte zur »Beruhigung« der

beiden Moderatorinnen zwei Tassen Tee auf die Bühne. Passend hierzu spielten die Musiker »Japan Tee«, einen Titel von Christian Sade. In der Garderobe sprechen die beiden Frauen sich währenddessen aus und stellen fest, dass sie beide an der Volksmusik hängen. »Gisela Stepinski« (Jutta Burger) brillierte mit einer Einlage in feinstem Seelbacher Dialekt. Das Medley mit Melodien von Count Ba-

sie sowie der Wasserstep (mit beiden Akteurinnen barfuß im Planschbecken) wurden mit viel Beifall bedacht.

Der ungewöhnliche Stil des Abends passte zu Regisseur Christian Sade, der in seine Konzerte immer wieder neue Elemente einzubauen versucht. Auch das letzte Stück war etwas Besonderes: Die Big-Blas-Band und Tänzerinnen boten den Titel »Es steht eine Mühle im Schwarzwälder

Tal« in einer völlig neuen, modernen Version mit Musik und Steptanz.

Der Vorsitzende Dieter Faißt dankte zu guter Letzt allen Akteuren auf und hinter der Bühne. Für Dialoge und Schauspiel zeichneten die »Stepinskis« verantwortlich, Buch und Musik kamen vom, so Faißt, »Phänomen Christian Sade«. Den Zuhörern hat's gefallen, der Beifall war stark und anhaltend.